

Offener Brief an Kardinal Reinhard Marx
Erzbischof von München und Freising
München, den 24. Januar 2022

Sehr geehrter Kardinal Marx,

das Gutachten über den sexuellen Missbrauch Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener durch Kleriker sowie hauptamtliche Bedienstete im Bereich der Erzdiözese München und Freising ist erstellt. Dieses Gutachten hat zweifelsfrei bewiesen, dass systemische Ursachen der Kirche und größte Verantwortungslosigkeit u.a. des emeritierten Papstes, von Bischöfen und führenden Kirchenleuten in den letzten Jahrzehnten zu unglaublichem Leid der Betroffenen und deren Familien, sowie zu allergrößter Enttäuschung und Verunsicherung der Gläubigen in der katholischen Kirche Bayerns, Deutschlands und der Welt geführt haben.

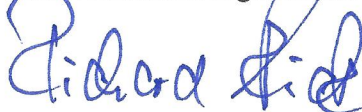
Nach unserem ersten, persönlichen Gespräch 2010 - über den jahrelangen sexuellen Missbrauch durch einen Priester in Ihrer Diözese - haben Sie meinen Glauben und das Vertrauen in die Institution Kirche durch Ihre fehlende Hirtensorge, Ihre nicht nur moralischen Versäumnisse und Ihrer Untätigkeit völlig zerstört. Durch Ihr verantwortungsloses „Nicht“- Handeln wurde der Täter nicht bestraft, konnte weiterhin seinen Weg gehen und wurde 2019 in allen Ehren als unbescholtener Priester beerdigt.

Hören Sie auf, die Verantwortung für die Schuld an den abscheulichen Verbrechen an dieser großen Zahl von Kindern, Jugendlichen und Erwachsener Schutzbefohlener anderen anzulasten. Nehmen Sie jetzt Ihre bischöfliche Hirtenaufgabe wahr, fassen Sie all Ihren Mut, öffnen Sie Ihr Herz und gehen Sie mit weit geöffneten Armen auf uns Betroffene zu.

Rufen Sie der weitaus größeren Zahl von Betroffenen im „Dunkelfeld“ zu, sich zu melden und geben Sie das persönliche Versprechen zu helfen.

Sorgen Sie endlich dafür, dass das jahrzehntelange Leid von so vielen Betroffenen durch eine angemessene und schnelle Entschädigungsleistung finanzieller Art gewürdigt wird. Die bisherigen Zahlungen sind angesichts der Taten im sakralen Kontext allenfalls als Almosen zu bezeichnen.

Schaffen Sie die Grundlage, dass Betroffene, Ihre Familien, Kirchenbedienstete wie auch die Kirchengemeinden und Gläubigen wieder Vertrauen in Ihren ureigenen christlichen Glauben finden, die absolute Verlässlichkeit der kirchlichen Repräsentanten gewährleistet ist und die den Menschen zugewandte Seelsorge Einzug hält.



Richard Kick

Betroffener und
Mitglied des unabhängigen Betroffenenbeirats in der Erzdiözese München und Freising